

Judo-Roman: „Kampfgeist“ – ein Auszug

Judo verbindet

Die frühere Nationalmannschaftskämpferin und Journalistin Yvonne Wagner, Mädchenname Flach, hat einen Judo-Roman für junge Leser geschrieben. In „Kampfgeist“ ändert sich für einen Teenager sein ganzes Leben durch die Regeln und Werte des Judo-sports. Er lernt, andere zu respektieren, sich kollegial und hilfsbereit zu verhalten. Eine Geschichte über die Freundschaft zweier Jungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Doch lesen Sie selbst! Die Autorin hat für die *Judo Magazin*-Leserinnen und -Leser eine Originalpassage ausgesucht:

Thomas klingelte Sturm, es war schon kurz vor vier Uhr, und wenn sie beide pünktlich zum Training kommen wollten, musste sich William endlich beeilen. Aber leider war es immer dasselbe mit Willy. Seine Judotasche packte er in letzter Minute, weil ja eigentlich alles ganz leicht einzupacken war: Ein Griff in den Schrank für das Handtuch, das Duschzeug hatte er ohnehin immer in seiner Tasche, der Judoanzug lag noch in der Waschküche. Ach ja, jetzt noch schnell die Badeschuhe, wo waren die nur?

„Willy! Was ist los, Thommi wartet! Ich habe dir schon hundertmal gesagt, du sollst deine Tasche rechtzeitig packen“, rief ihm seine Mutter zu.

„Ja, ja“, brummte Willy nur, als er seiner jüngeren Schwester Emma den braunen Judogürtel entriss, mit dem sie immer Seilspringen übte und endlich den einen Schuh hinter der Toilettenschüssel fand.

„Emma, wo hast du den anderen Schuh hin?“, schrie er sie wütend und fast mit Tränen in den Augen an. Wenn sie ihn nicht rausrückte, brauchte er gar nicht erst ins Training zu gehen. Sein Trainer ließ niemanden auf die Matte, der es wagte, sich mit bloßen Füßen außerhalb der Judomatte zu bewegen, und Straßenschuhe waren in der Halle nicht erlaubt.

„Na gut, dann geh eben zu deinem geliebten Judo. Er ist im Kamin“, sagte sie, warf ihre langen dunklen Haare zurück und hob beleidigt ihre spitze kleine Nase in die Höhe, wie es eben Mädchen manchmal so tun.

„Emma!“, rief ihre Mutter, die alles mit angehört hatte. „Keine Sorge, Mama, ich hätte den Schuh schon rechtzeitig vor dem nächsten Kälteeinbruch herausgeholt. Ich bin ja nicht doof!“ Den letzten Satz bezweifelte William ernsthaft. Sie brachte ihn so oft zur Weißglut, weil sie immer nur an sich dachte. Am liebsten würde sie ihren Bruder ans Bett fesseln und ihn dort für immer zum Spielen mit ihr verdammen. Es war echt nervig. Andererseits gab es auch Tage, an denen er seine um vier Jahre jüngere Schwester wirklich gern hatte und an denen sie ein toller Kumpel war. Alles in allem betrachtete er sie als eine Art Herausforderung, sich zu beherrschen. Schließlich gehörte das zu den wichtigen Eigenschaften eines Judoka, die er bis zur Perfektion verinnerlichen



Yvonne Wagner und ihr Buch „Kampfgeist“

wollte. Kopfschüttelnd raste Willy die Treppe hinunter zu Thommi, der etwas genervt auf seinen Freund wartete. Gemeinsam eilten sie die Straße hinunter, während Thomas noch ein bisschen weiter auf William herumhackte.

„Weißt du, ich habe wirklich keine Lust, jedes Mal zu spät zum Schwimmtraining zu kommen, nur weil du deine Sachen nicht findest.“ Thommi und Willy hatten zwar fast denselben Weg, übten aber unterschiedliche Sportarten aus. Wenn sie auch sonst die meisten Dinge gemeinsam unternahmen, beim Sport teilten sie ausschließlich den Weg zum Dojo und zur Schwimmhalle, die nebeneinander lagen.

Plötzlich vernahmen sie hinter sich schlurfende Schritte. An sich nichts Ungewöhnliches, schließlich waren sie nicht die Einzigen, die nachmittags in Köln auf der Straße unterwegs waren. Aber irgendetwas kam ihnen gleichzeitig bekannt und komisch vor, als sich die Ungewissheit schon von selbst auflöste.

„Na, wen haben wir denn da? Die beiden Unzertrennlichen. Wo gehen die Süßen denn gerade hin und was zickt Thomas denn rum wie ein beleidigtes Huhn?“

Es war Melvin, der anscheinend auf Streit aus war. Die Hände in den Taschen der viel zu weiten Hose, schlurfte er gelangweilt auf sie zu und musterte sie arrogant von oben bis unten. „Ihr habt es wohl eilig, wo geht's denn hin?“, fragte er scheinbar interessiert.

„Lass uns in Ruhe, wir wollen zum Training, wir haben keine Zeit für Blödsinn“, erwiderte Willy gelassen und packte seinen Kumpel am Arm, um ihn mitzuziehen. Er hatte bereits eine Ahnung, wie diese Begegnung ausgehen würde, wenn er und Thommi sich hier von Melvin provozieren ließen. Und er wusste, wie schwer es war, Thommi zurückzuhalten, wenn man ihn erst einmal an seinem wunden Punkt traf.

„Haut doch nicht gleich ab, ich will doch nur ein Schwätzchen mit euch halten“, erwiderte Melvin.

„Mit Assis halten wir keine Schwätzchen, verzieh dich“, sagte Thomas und hatte damit Melvins Schwachstelle getroffen.

Yvonne Wagner: Kampfgeist. Judo macht stark. 152 Seiten, ISBN 978-3-88069-403-3, Preis 9,95 Euro, über den DJB-Shop unter www.judobund.de. Mellinger Verlag, Stuttgart 2010. Hinweis: Yvonne Wagner gibt an Schulen – zunächst im Rhein-Main-Gebiet – Autorenlesungen. Lehrer und Schulverantwortliche mit Interesse können die Autorin per E-Mail an kampfgeist-judo@web.de ansprechen.